

Für den anhaltend reichen Schriftentausch auf den Fachgebieten Meteorologie und Hydrographie auch im Vereinsjahr 1974 sei den in- und ausländischen Tauschpartnern an dieser Stelle herzlich gedankt.

Hans STEINHÄUSSER

Albert DEFANT †

Weihnachten 1974 verschied in Innsbruck em. o. Prof. Dr. Albert DEFANT im Alter von 90 Jahren. Er studierte ab 1902 in Innsbruck Mathematik und Physik. Seit 1907 wurde er Leiter der Wetterabteilung an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien. Damals beschäftigte er sich mit der Theorie der Meereszeiten. Nach seiner ersten Professur an der Universität Innsbruck, 1919 bis 1926, war Albert DEFANT von 1927 bis 1945 Direktor des Institutes und Museums für Meereskunde an der Universität Berlin, leitete in den Jahren bis 1939 mehrere große ozeanographische Expeditionen, u. a. mit dem Forschungsschiff „Meteor“. Nach 1950 hielt er in den Wintersemestern Gastvorlesungen über Ozeanographie an der Universität Hamburg und nach seiner Emeritierung von 1956 bis 1958 an der Freien Universität Berlin. Im Jahre 1961 erschien das umfangreiche zweibändige Handbuch „Physical Oceanography“. Er war Mitglied der österreichischen und von neun ausländischen wissenschaftlichen Akademien.

Anton SCHEDLER †

Er wurde 1891 in Innsbruck geboren, studierte dort Mathematik und Physik, zusätzlich dann am Institut für Kosmische Physik, an dem er 1911 Assistent wurde. Nach dem ersten Weltkrieg untersuchte er erfolgreich die Koppelung stratosphärischer und troposphärischer Vorgänge; Ergebnisse, die zum klassischen Wissensgut der Meteorologie gehören. Ab 1972 wurde Anton SCHEDLER dem erdmagnetischen Dienst an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien zugeteilt. Ab 1931, nach dem Tode von Alfred WEGENER in Grönland, übernahm er an der Universität Graz die Vorlesungen über Meteorologie und Geophysik, bis Kurt WEGENER zum Professor ernannt wurde. Nach weiterer Tätigkeit in Wien wurde er ab 1942 an die wiedererrichtete Lehrkanzel für Meteorologie der Hochschule für Bodenkultur in Wien berufen, an der er bereits mehrere Jahre Vorlesungen gehalten hatte. Nach Ende des zweiten Weltkrieges wurde er pensioniert, förderte aber dann als Angestellter der Tiroler Landesregierung noch die Strahlenuntersuchungen des Observatoriums Hochserfaus an den sonnenreichen Hängen des Oberinntales; befaßte sich dann mit Wasserhaushaltsprojekten im oberen Inntal, Pitztal und Kautental und hielt nach seiner Übersiedlung nach Innsbruck noch Vorlesungen über Hydrometeorologie an der Universität. Er starb im Jahre 1973.

Walter STURMINGER †

Dr. STURMINGER war als Sektionschef im Bundesministerium für Unterricht Referent für die philosophischen Fakultäten der österreichischen Universitäten. Schon als Ministerialrat befaßte er sich mit Angelegenheiten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und nahm dienstlich an den Aufgaben und den finanziellen Sorgen des Sonnblick-Vereines regen Anteil. Er wurde deshalb 1969 zum Vorsitzenden des Sonnblick-Vereines gewählt und nahm diese Funktion mit großem Interesse und Erfolg für den Verein bis zu seinem Tode am 14. November 1973, kurz vor seinem 75. Geburtstag, wahr. In seiner Freizeit verfaßte er Monographien über die Türkenbelagerungen Wiens 1529 und 1683.

Hans STEINHÄUSSER